

## Jede Medaille hat zwei Seiten

**Zu der Medieninformation von Herrn Ronald Schminke vom 14.09.2010 nehme ich wie folgt Stellung:**

- Abs.2 Vor drei Jahren sprach mich Manfred Wesemann auf der Mai-Feier in Mielenhausen an, dass Ronald Schminke bereit wäre, einen Gedenkstein für die 750-Jahr-Feier anzufertigen. Ich fand die Idee gut, habe aber zu keinem Zeitpunkt mit Herrn Schminke direkt darüber gesprochen. Das hat Manfred Wesemann übernommen.  
Im Frühjahr 2009 wurde dann im Festausschuss der Vorschlag besprochen einen Jubiläumsbaum zu pflanzen und/oder einen Jubiläumsstein zu setzen, den evtl. Herr Schminke nach behauen würde. Die Vorstellungen und Ideen zur Gestaltung des Steins sollten noch beraten werden.  
Am 07.10.2009 drohte M. Wesemann zu Beginn einer Festausschuss-Sitzung aufgrund von Differenzen zwischen Kulturverein und AG Dorfgeschichte damit, dass der von Hr. Schminke angepriesene Jubiläumsstein nicht entworfen oder fertig gestellt würde. Nachdem Herr Wesemann die Sitzung unter Protest verlassen hatte, wurde in Erwägung gezogen, einen eigenen Stein zu entwerfen, um nicht erpressbar zu sein. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Festausschuss am 21.10.2009.  
Am 29.10.2009 erhielt ich ein Schreiben von M. Wesemann, dass er von R. Schminke um einen Ortstermin für Absprachen zur Herstellung und Vorbereitung der Aufstellung des „Jubiläums-Steines“ gebeten wurde.  
Daraufhin habe ich das erste Mal direkten Kontakt mit Herrn Schminke gehabt. Ich habe ihn am 01.11.2009 während des Jahresabschluss-Singens im Rittersaal Hann. Münden angesprochen. Mir war bis dahin nicht bekannt, ob und inwieweit Herr Schminke mit dem Stein schon begonnen hatte. Nachdem ich Herrn Schminke sagte, dass wir nun bereits einen „dorf“eigenen Stein hätten, antwortete er, dass er mit seinem Stein schon fast fertig wäre. Er fügte dann noch hinzu: „Dann kann ich den Stein ja in die Weser werfen.“ Mit diesen Worten machte er wütend kehrt und war nicht bereit, mit mir weiter zu reden bzw. zu hinterfragen, warum der Festausschuss von seinem Stein abgekommen war. Wie kommt Herr Schminke dazu, zu behaupten, dass jeder einzelne Schritt mit mir besprochen wäre und ich alleiniger Ansprechpartner wäre?? Bis zu dem eben erwähnten Termin 01.11.2009 habe ich persönlich vorher kein einziges Wort über den Stein mit Herrn Schminke gesprochen!!  
Ende Februar/Anfang März versuchte die damalige erste Vorsitzende des Kulturvereins A. Specht ein klärendes Gespräch mit Herrn Schminke zu führen, der dies jedoch ablehnte.
- Abs.3 Auf der Festausschuss-Sitzung vom 6. April 2010 wurde beschlossen, dass bei der Stadt Hann. Münden eine Genehmigung beantragt werden sollte, den Wappenstein von R. Schminke auf der rechten Seite des DGH-Haupteingangs anzubringen. Eine entsprechende Anfrage wurde an Herrn Cohrs gerichtet.  
Für die Aufstellung des bei der Eröffnungsveranstaltung enthüllten Jubiläumssteines vorm DGH lag bereits seit Ende Januar eine Genehmigung der Stadt Hann. Münden vor.
- Abs.4 In der SPD-Vorstands-Sitzung wurden lediglich Vorschläge besprochen, wie und wo man den Stein anbringen könnte. Z.B. im DGH-Flur in der Wand, im Außenbereich des DGH an der Wand oder als Einbau in eine Stele, für die man dann einen entsprechenden Ort ausfindig machen müsste. Der SPD-Vorstand hatte gar keine Befugnis, über den Standort des Steins zu beschließen. Zu keiner Zeit wurde mit mir abgesprochen, dass der Stein aus dem Gemeindebüro nach Gimte zur Einarbeitung in eine Stele gebracht werden sollte. Claudia Konzelmann hat Herrn Wesemann gefragt, ob ich denn davon wusste. Daraufhin sagte M. Wesemann, er würde mich abends noch anrufen. (Ist nicht geschehen!!!)
- Abs.5 Einige Tage, nachdem der Stein aus dem Gemeindebüro verschwunden war, hatte ich ein Gespräch mit Herrn Wesemann im DGH. Ich habe ihn gefragt, ob er den Stein aus dem Gemeindebüro geholt habe. Er bejahte dies und sagte, dass Herr Schminke ihn diesbezüglich angerufen habe. Der Stein sei auch schon in eine Stele eingesetzt. Daraufhin erwiderte ich, dass ich von diesem Vorgang nichts wusste und dass zwischenzeitlich vom Festausschuss beschlossen war, den Stein am Außeneingang auf die rechte Seite zu setzen. Nachdem der Stein nun „verbaut“ war, habe ich mit Herrn Wesemann vereinbart mit dem Ortsrat zu besprechen, dass der Stein kurzfristig neben der Anschlagtafel im Ort (gegenüber DGH, **nicht Standort Feuerwehr !!!**) eingesetzt werden sollte. Er sollte auch nicht „beim“ Fisch-Essen, sondern „vor“ dem Fischessen präsentiert werden. (Es sollte keine „Partei-Veranstaltung“ werden) Eine Woche vorher rief mich R. Schminke an und gab mir die Maße für das Einbau-Loch durch. Ich hätte dafür zu sorgen, dass das Loch bis Freitag oder Samstag ausgehoben werden sollte und mit

einer Mischung als Fundament zu versehen sei. Der Stein liege auf seinem Anhänger, den er demnächst für andere Zwecke bräuchte. Dieses Ansinnen brachte ich im Ortsrat in einer nicht-öffentlichen Zusammenkunft im Anschluss an die öffentliche Ortsratssitzung vom 30.06.2009 vor. Die Ortsratsmitglieder zeigten sich mehrheitlich sehr befremdet darüber, dass der Wappenstein ohne Absprache in eine Stele eingebaut worden war und nicht bereit in dieser Angelegenheit etwas über das Knie zu brechen oder sich Termine diktieren zu lassen. Zu dem sollte der Stein nicht nebenbei, sondern im Rahmen einer der noch folgenden Jubiläumsveranstaltungen eingeweiht werden. Daher schrieb ich an R. Schminke eine Mail, dass sich niemand für eine so kurzfristige Aktion bereit gefunden habe. Am 03.08.2010 beschloss der Festausschuss, an dem ursprünglichen Plan für die Verwendung des Wappensteines festzuhalten.

Abs.8 Zusatz: Nachdem ich Herrn Schminke darüber informierte, dass ohne eine Zustimmung seitens der Stadt Hann. Münden der Stein nicht eingesetzt werden dürfe, sagte er: "Die fragen wir erst gar nicht, der wird so eingebuddelt."

Abs.9 Während einer Festausschuss-Sitzung am 17.08.2010 rief mich Herr Schminke an und fragte: „Bleibt es bei dem Standort?“ Ich war etwas verduzt und habe, da ich gerade in Gesprächen mit den Versammlungsteilnehmern verwickelt war, wohl „ja“ gesagt, ohne mir in dem Moment darüber im Klaren zu sein, dass der Stein samt Stele am nächsten Tag ohne mein Wissen vor dem Maibaum eingebaut werden würde.

Abs.17 Was glaubt Herr Schminke eigentlich? Er hat den Mielenhäuser Bürgerinnen und Bürgern einen Sandstein mit Dorfwappen geschenkt, das war auch eine schöne Aktion. Aber *wo*, *wann* und *wie* wir diesen Sandstein einbauen, ist doch nicht Angelegenheit eines Landtagsabgeordneten und auch nicht Angelegenheit eines Ortsbürgermeisters a.D. oder einer Partei; das sollte doch besser den dafür bestimmten Amtsträgern im Ort überlassen bleiben.

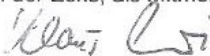
#### **Schlussbemerkung und Feststellung:**

Der z.Zt. amtierende Festausschuss anlässlich unserer 750-Jahr-Feier, bestehend aus Ortsrat, Vorstand des Kulturvereins, Vorsitzenden der örtl. Vereine und Pressewart, hat im vergangenen und in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet.

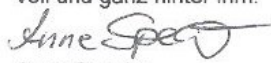
Dieser Festausschuss hat von der Eröffnungsveranstaltung bis heute insgesamt 7 Veranstaltungen im Dorf durchgeführt, die alle sehr positiv von der Bevölkerung aufgenommen wurden. Dass die Vorbereitungen für diese gelungenen Veranstaltungen auch viel Mühe, Verzicht und freiwillige Stunden gekostet haben, wird mit keinem Wort erwähnt. Ich glaube, die „zerstörerischen Kräfte“ sind woanders zu suchen. Wer nach dem Motto handelt: „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich“, darf sich über Konsequenzen nicht wundern.

Mir wird auch immer deutlicher klar, dass in diesem Ort in den vergangenen Jahrzehnten oft die „Partei-Arbeit“ im Vordergrund stand. Das tut einem so kleinen Dorf wie Mielenhausen nicht gut. Mag jeder seine Grundeinstellung in den demokratischen Volksparteien haben, aber in einem Dorf stehen die „Menschen“ und die „Menschlichkeit“ im Vordergrund. Aber das verstehen anscheinend einige Bürgerinnen und Bürger nicht.  
-Schade-

Mag sein, dass ich in Konfliktsituationen nicht schnell genug die passenden Worte finde, („verschämt und sichtlich nervös in der Ecke stehen“) das ist eine meiner menschlichen Schwächen. Aber ich stehe lieber nervös in der Ecke, als Mitmenschen mit unvorstellbaren Ausdrücken zu beschimpfen.

  
Klaus Wedekind  
Ortsbürgermeister

Ich habe Klaus Wedekind als Ortsbürgermeister gewählt, weil ich ihn so wie er ist schätze und achte. Ich stehe voll und ganz hinter ihm.

  
Anne Specht  
stellvertr. Ortsbürgermeisterin